



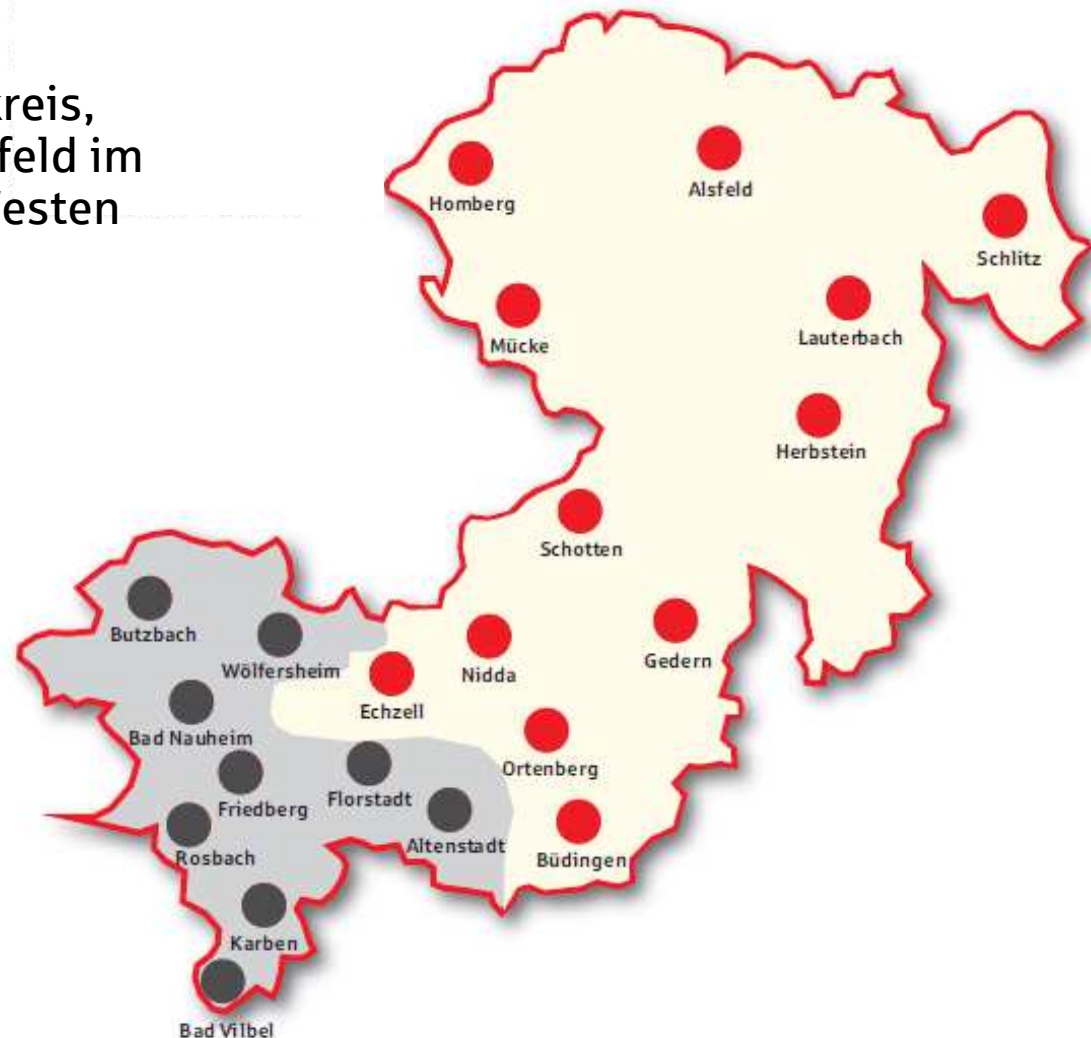
Sparkasse
Oberhessen

Gefährdungsbeurteilung in der Sparkasse Oberhessen aus arbeitsmedizinischer Sicht

Ein Erfahrungsbericht



- Vogelsberg- und der Wetteraukreis, von Bad Vilbel im Süden bis Alsfeld im Norden und von Butzbach im Westen bis Schlitz im Osten
- 21 KompetenzCentren
- 45 Filialen
- Fläche von 2560 km², wie das Saarland





- 4,4 Mrd. Euro Bilanzsumme
- ca. 240.000 Kunden
- 1.042 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 88 Auszubildende
- 57 % Frauen
- 51 % im direkten Kundenkontakt
- 33 % in Teilzeit
- 118 Führungskräfte



Gesetzliche Verpflichtung

- Arbeitsschutzgesetz
- Konkretisiert durch die DGUV 2

Unternehmerische Überzeugung

- Verantwortung gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Arbeitszufriedenheit
- Arbeitgeberattraktivität
- Geringer Arbeitsausfall



3 Säulen der Prävention

BEM

§ 84 Abs. 2
SGB IX

In der SO
instrumental-
alisiert

Akzeptanz
mit der Zeit
gewachsen

Gefährdungs- beurteilung

§§ 4 und 5
Arbeitsschutz-
gesetz

DGVU 2

Arbeitssicherheit

Arbeitsmedizin

AGM

Unterneh-
merischer
Anspruch



1. Der Einstieg in das Thema

- Arbeitssicherheitsausschuss
- Arbeitsgruppe
- Klärung der rechtlichen Rahmenbedingungen
- Definition der Arbeitsplätze (30 MA)
- Festlegung des Analyseinstrumentes (Impulstest)
- Anonyme Auswertung
- Erste Erkenntnisse



2. Umfassendere Umsetzung

- 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im gesamten Geschäftsgebiet ausgesucht nach:
 - Alter
 - Geschlecht
 - Arbeitszeitfaktoren
 - Entfernung Wohnort – Dienstort

- Die Betrachtung erfolgt grundsätzlich arbeitsplatzbezogen (funktionsbezogene Vorgehensweise)



- Erhebung mittels Kurzfragebogen zur Arbeitsanalyse (bisher: Impulstest)
 - Informationen über die Arbeitssituation aus der subjektiven Sichtweise der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu folgenden Aspekten:
 - Arbeitsinhalte (Vielseitigkeit, Ganzheitlichkeit)
 - Ressourcen (Zusammenarbeit, soziale Rückendeckung, Handlungsspielraum)
 - Stressoren (qualitative und quantitative Arbeitsbelastung, Arbeitsunterbrechung, Umgebung)
 - Organisationsklima (Information und Mitsprache, Betriebliche Leistungen)
 - Die Auswertung liefert Informationen über den empfundenen IST-Zustand und die gewünschte Ausprägung (SOLL-Zustand)



3. Nutzung der Ergebnisse

- Besprechung mit der Führungskraft
 - Besprechung mit den beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
 - Handlungsbedarf erkennen
 - Maßnahmen entwickeln
- Die Gefährdungsbeurteilung ist für uns ein Baustein im Umgang mit der Gesundheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern



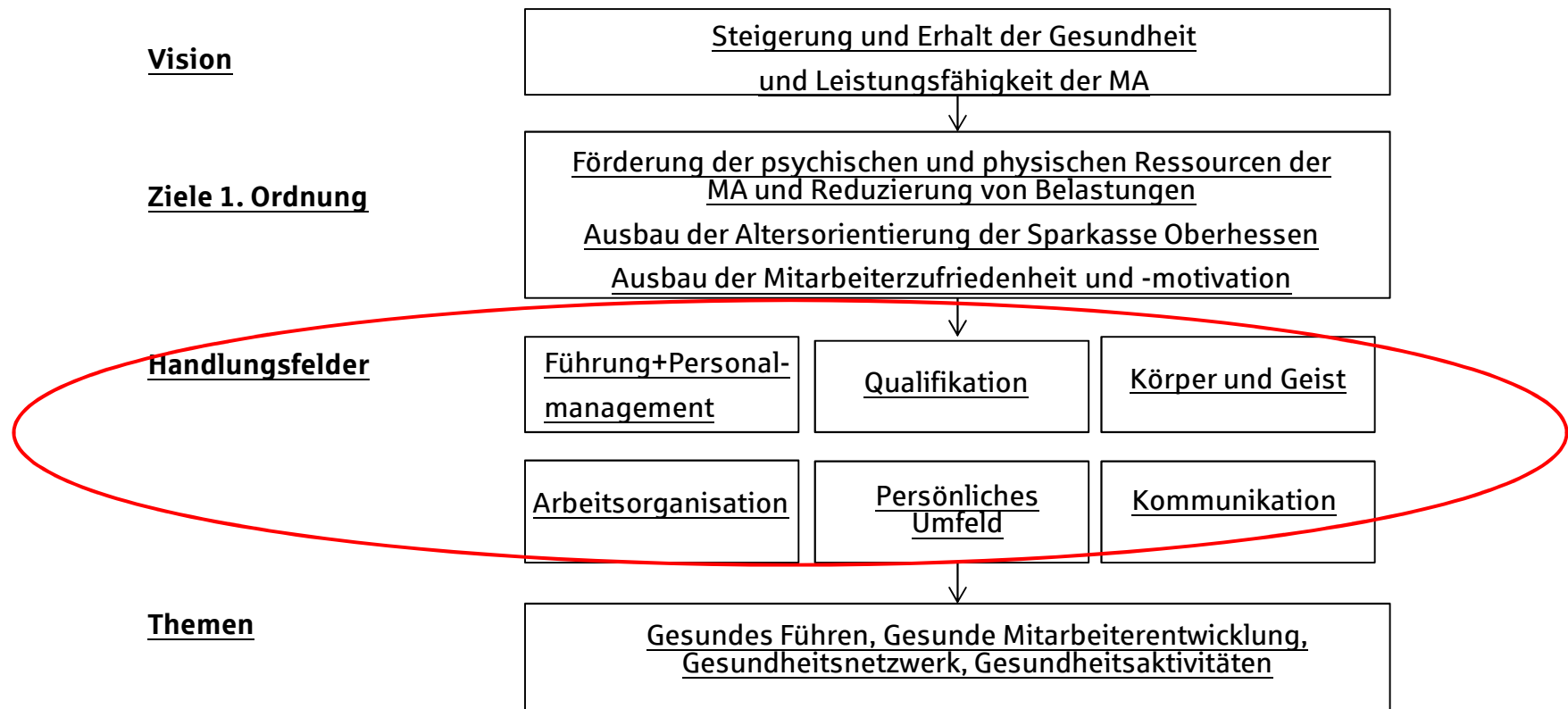
BEM: Betriebliches Eingliederungsmanagement

AGM: Aktives Gesundheitsmanagement

- Neukonzeption
- Aktivität der Mitarbeiter einfordern
- Handlungsfelder



AGM-Strukturbaum





Haben Sie noch Fragen?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!